

Stationen: Der Portikus der Herrlichkeit in Santiago de Compostela

Man kann ihnen jetzt direkt ins Gesicht schauen – in die dunklen, aufmerksamen Augen und schwer entzifferbaren Mienen, die heiter oder nachdenklich, in jedem Fall diesseitig aussehen und doch in unnennbarer Weise auf das Jenseits gerichtet zu sein scheinen. Manche Figuren des „Portikus der Herrlichkeit“ in der Kathedrale von Santiago de Compostela wirken wie psychologische Studien, versehen mit der Aufforderung: Erkenne mich! Sag mir, wer ich bin! Doch das bleibt uns verwehrt. Auch wenn die wachen Züge Nähe vorspiegeln und die Mäuler gerade noch gesprochen haben könnten, dies sind Skulpturen des späten zwölften Jahrhunderts, Zeugen der Frömmigkeit an einem der berühmtesten Pilgerorte der Erde. Jetzt, zum heiligen Jahr 2010, können diese Gesichter von Besuchern und Jakobsweg-Pilgern aus wenigen Metern Abstand betrachtet werden, ein Privileg der seltenen Sorte.

Gut achthundert Jahre nach seiner Entstehung erhält der „Portikus der Herrlichkeit“ des Meisters Mateo die erste Generalrestaurierung seiner Geschichte, und das Metallgerüst, das den Restauratoren die Feinarbeit ermöglicht, gibt Interessierten den Blick auf eine der schönsten Figurengruppen der Kunstgeschichte frei. Erforderlich ist nichts weiter als Voranmeldung. In Kleingruppen werden die Besucher erst über die Arbei-

ten informiert und dann, den Bauhelm auf dem Kopf, für zehn Minuten aufs Gerüst geführt.

Schon im Jahr 2006 begann die Arbeit, und bis 2012 wird sie noch dauern. Mit drei Millionen Euro hat sie die Stiftung Pedro Barrié de la Maza unterstützt. Allein die ersten vier Jahre verfloßen mit Vorstudien und Messungen, der Basis alles Kommenden. Zwischen

Der eine lächelt, die anderen machen Musik

Krypta, Portikus und Tribüne registrieren zahlreiche Sensoren in verschiedenen Höhen das genaue Mikroklima der Räume – Temperatur, relative Luftfeuchtigkeit, Kondensation, Windgeschwindigkeit, Präzision über viele Monate hinweg ist notwendig, soll die bevorstehende Restaurierung die Figuren vernünftig schützen.

Über den theologischen Gehalt der drei romanischen Portale, die sich symbolisch auf Apostel und Propheten stützen, gibt es verschiedene Meinungen. Nachdem der Portikus in den ersten siebenhundert Jahren als Verbildlichung von Gottes Herrlichkeit verstanden worden war, kamen vom neunzehnten Jahrhundert an auch andere Deutungen auf.

Ein britischer Archäologe sah in dem Kunstwerk den Abstieg ins Fegefeuer, ein anderer ein Bild für die drei Kirchen, und ein neuerer Forscher begriff es als geschichtliche Darstellung des Volkes Israel. Die Bedeutung der in den Granit gehauenen Figuren ist nicht immer explizit. Man sieht Abbilder des richtigen und des falschen Lebens, Belohnung und Strafe, Gerettete und Verlorene. Engel halten Menschenkinder in den Armen, die der Hölle entgangen sind; Christus, flankiert von den vier Evangelisten mit ihren Symboltieren, zeigt seine Wunden; Daniels Gesicht ist so sehr erleuchtet, dass die wissenschaftliche Leiterin der Restaurierung, Concha Cirujano, vom „ersten Lächeln der Kunstgeschichte“ spricht. Und in der Archivolte spielen die vierundzwanzig Ältesten der Apokalypse auf ihren Instrumenten.

Es sind ebendiese Musikanten mit ihren delikaten Händen und den erstaunlich detailgetreu getroffenen Violinen, Harfen und Psaltern, die den festlichen, erhebenden Charakter des Portikus betonen. Man meint fast zu hören, was hier gespielt wird. Und weil das Kunstwerk des Meisters Mateo, der als Begabtester von König Ferdinand II. einen großzügigen Lohn erhielt, und seiner vermutlich drei anonymen Helfer zu den zuverlässigsten Darstellungen des Musizierens im Mittelalter überhaupt zählt, ließ die Stiftung Pedro Barrié de la Maza die steinernen Instrumente in Holz nachbilden und in der Kathedrale ausstellen.

Der eigentliche Test für die Kunst der Instrumentenbauer kam danach. Beim Verfertigen der Stücke stellte sich heraus, dass die entfernte Perspektive von unten, aus der die Instrumente normalerweise gesehen wurden, keine einheitliche Proportion hergab. Was rund schien, musste in Wirklichkeit oval werden, und manche gerade Linie erforderlich in der Nachbildung eine Kurve. Also glichen die verschiedenen Spezialisten ihre Entwürfe einander an, und am Ende gelang es, die nachgebauten Stücke dem Kammerensemble „In itinere“ der Universität von Santiago unter Leitung von Carlos Villanueva in die Hände zu geben. Die daraus hervorgegangene CD heißt „Die Klänge des Portikus der Herrlichkeit“. Ein Lobgesang, der aus achthundert Jahren Distanz zu uns herüberweht. PAUL INGENDAAY

Den Besuch auf dem Gerüst samt kunsthistorischer Einführung bucht man in der Krypta der Kathedrale, oder man reserviert sich einen Platz über das Internet: www.fundacionbarrie.org



Kommt her, ihr Gläubigen – auf dem Gerüst übers Tor.

Foto Juan Rodriguez

Löwe, Ross und Hirsch



Trinken unterm Kreuzgewölbe – Schlenkerla in Bamberg Abbildung aus dem besprochenen Band

Wo Bayern mit hübschen Dörfern und Zwiebelturmkirchen heil wie im Bilderbuch aussieht, droht oft Ernüchterung, sobald man im vermeintlichen Traditionsgasthof einkehrt. Denn manches alte Wirtshaus, das von außen vielversprechend erscheint, erweist sich innen als kaputt modernisierte Allerweltskneipe, wo gelbes Fensterglas und zu viel Strohlumendeko hilflos von unten, aus der die Instrumente normalerweise gesehen wurden, keine einheitliche Proportion hergab. Was rund schien, musste in Wirklichkeit oval werden, und manche gerade Linie erforderlich in der Nachbildung eine Kurve. Also glichen die verschiedenen Spezialisten ihre Entwürfe einander an, und am Ende gelang es, die nachgebauten Stücke dem Kammerensemble „In itinere“ der Universität von Santiago unter Leitung von Carlos Villanueva in die Hände zu geben. Die daraus hervorgegangene CD heißt „Die Klänge des Portikus der Herrlichkeit“. Ein Lobgesang, der aus achthundert Jahren Distanz zu uns herüberweht. PAUL INGENDAAY

neugierig auf komplette „altdeutsche“ Ausstattungen des Historismus. Die Mehrzahl der vorgestellten Häuser sind alteingesessene Familienbetriebe; die Gaststätte Röhrbräu in Eilsbrunn nahe Regensburg bewirtschaftet Muk Röhrl bereits in elfter Generation. Zwar wurden die Gasträume gelegentlich neu eingerichtet, aber das letzte Mal ist eben auch schon wieder hundert Jahre her. Die Erfassung möglichst vieler Zeitalter bayerischer Wirtshauskultur schließt mit den fünfziger Jahren, im puren Chic des Café Jasmin in München; mit seinen goldenen Tapeten, altweißer Ledertheke und runden Polstersesseln steht es bei Studenten hoch im Kurs. Wirte, die beides haben, den in Ursprünglichkeit erhaltenen Gastraum und einen modernen Anbau, stellen übereinstimmend fest, dass immer zuerst die alte Stube besetzt ist. In historischer Umgebung fühlt der Gast sich offenbar wohler. Das Buch liefert für jede Adresse eine kurze gastronomische Charakterisierung, versteht sich jedoch primär nicht als kulinarischer, sondern als Gastraumführer. (bsa)

„Genuss mit Geschichte. Einkehr in bayerischen Denkmälern – Gasthöfe, Wirtshäuser, Weinstuben“ von Karl Gättinger. Volk Verlag, München 2009. 192 Seiten, viele Fotos. Gebunden, 16,90 Euro.

Terminal: www.eisangeln

Man nennt ihn „Den Raubfischkönig“, und vor ihm zittert jeder Zander. Der Diemelsee in Hessen ist sein Heimatrevier, das Internet seine zweite Heimat. Dort gibt der professionelle Angelführer, Angelfachjournalist und Raubfischkönig honoris causa Gerd Koch sein Wissen preis, auch über die Spezialdisziplin des Eisangelns (www.fishingdream.de/eisangeln.htm). „Geflochtene Angelschnüre sind bei Minusgraden wegen der Vereisungsgefahr unbrauchbar. Monofile Schnüre 0,30 mm genügen den Anforderungen. Posen je nach Köfigröße 15–25 Gramm mit Innenführung von oben beugen einer Vereisung vor.“ Der Mann weiß Bescheid.

Der interessierte Laie hingegen findet eine kurze Einführung auf der Website eines Reiseveranstalters mit Schwerpunkt Skandinavien (www.huskytrack.de/sportarten/eisangeln), dem Geburtsort des Eisangelns. Er rät zum Beispiel, keinesfalls Trillerpfeife, Spikes und Seil zu vergessen – sie können Leben retten im Fall eines Einbruchs ins Eis. Auf der Anglerseite www.einfach-angeln.de/angellexikon/eisangeln.php wiederum lernt man, dass Eisangeln am besten mit einer Zitterangel funktioniert; sie besitzt eine Schwingspitze, dadurch hält sie den Kunstköder ständig in Bewegung und lockt dadurch Raubfische an. Grundsätzliches über das Eisangeln erfährt man auch auf der privaten Homepage eines glühenden anhaltinischen Lokalpatrioten (www.amsaaleknick.de/Friedfischfang/Auf_Graskarpfen/Eisangeln/eisangeln.html), der zwei Hobbys hat: die Mundart seiner Heimat und eben das Fischen im Winter. Spaß versteht er allerdings keinen: „Der Genuss von Alkohol ist nicht nur ohne jeden Nutzen, sondern auch gefährlich.“

Eine Variante des Eisangelns ganz ohne Gefahr für Leib und Leben empfiehlt die schöne Kinderseite www.physikfuerkids.de/tab1/versuche/eisangeln/index.html. Aus Bindfaden und Bleistift bastelt man sich eine Angel und bestreut einen Eiswürfel mit Salz, um ihn zu angeln. Das funktioniert – und die Erklärung ist nicht nur etwas für Kinder. Also aufgepasst: Salz senkt den Schmelzpunkt des Eises. Schmilzt der Eiswürfel, wird das Salzwasser verdünnt, der Schmelzpunkt erhöht sich wieder, das Wasser gefriert abermals zu Eis – und der Bindfaden sitzt fest. str.

Südamerika liegt Ihnen zu Füßen!

AIDA INKLUSIVE ROUTE SÜDAMERIKA 1

- Vollpension mit Tischgetränken
- Attraktive Sport- und Wellnessangebote
- Entertainment der Spitzenklasse
- Kinderbetreuung im Kids Club
- Deutsch als Bordsprache
- Trinkgelder

AIDA
DAS CLUBSCHIFF

Entdecken Sie mit uns den Kontinent der Lebenslust!

AIDA feiert Premiere und Sie können mit dabei sein! Erstmals begleiten wir Sie nach Südamerika – zu schneeweißen Stränden, dschungelbewachsenen Bergen und spektakulären Metropolen wie Rio de Janeiro, Buenos Aires und Montevideo. Brasilien, Argentinien und Uruguay begeistern mit Lebensfreude und grandiosen Landschaften.

An Bord und an Land entdecken Sie jeden Tag eine neue Urlaubswelt. Freuen Sie sich auf kulinarische Genüsse, fantastisches Entertainment und vielfältige Wellness- und Fitnessangebote. Auch in Ihrer Kabine genießen Sie alle Annehmlichkeiten eines schwimmenden Hotels. Wir freuen uns darauf, Ihre Wünsche zu erfüllen!

Route Südamerika 1 mit AIDAcara:
Dezember 2010 bis März 2011

14 Tage ab/bis Santos

999€* p.P.

Ab- und Abreisepaket (inkl. 2 Hotelübernachtungen)
ab 1.690€** p.P. buchbar

*AIDA VARIO Preis bei 2er-Belegung (Innenkabine), limitiertes Kontingent, inkl. 5 Euro Treibstoffzuschlag p.P. (ab 16 Jahre) und Tag
**Limitiertes Kontingent, inkl. AIDA Rail&Fly Ticket

**Jetzt buchen in Ihrem Reisebüro, auf www.aida.de oder im AIDA Service Center,
Tel.-Nr. +49 (0) 381/20 27 07 07 (Mo–Fr 08:00–22:00 Uhr und Sa–So 09:00–20:00 Uhr)**